

bien von Pančić und aus Bosnien von Knapp gesammelt vorliegen habe, und wie sie Schreber beschreibt und abbildet, obgleich er die Verzweigung unter der Traube weder mit Wort noch Bild anzeigt, was sich aber durch den Jugendzustand des abgebildeten Blütenstengels, der den Ast noch nicht ausgebildet zu haben pflegt, wohl erklärt. Dass auch *P. andrachnoidea* des Willdenow'schen Herbars dieselbe Pflanze ist, bestätigte mir Dr. Ascherson. Boissier gibt für *P. supina* ebenfalls Bosnien an. Weshalb also Neilreich in den Diagnosen die *Polyg. hospita* für verschieden von Schreber's Pflanze hält, begreife ich nicht.

Es ist zu verwundern, dass eine so eigenthümliche, von Parreisz jedenfalls auch anderweitig mitgetheilte Pflanze bisher unbeachtet blieb; vielleicht wurde sie auch von Anderen mit *P. supina* verwechselt. Ledebour's Flora rossica, die Abhandlung Steven's im Bulletin de la société imp. des natural. de Moscou 1856, II. über die Krimflora, Tchichatcheff's Asie mineure, Botanique I, Boissier's Flora orientalis enthalten keine Polygalen-Art, die mit ihr identifizirt werden könnte. Nach Boissier's Anordnung der orientalischen Arten würde *P. recurvata* zwischen die Sektion der *P. pruinosa* Boiss. und die der *P. vulgaris* fallen, denn sie hat die ungleich 2lappige Kapsel der ersteren, aber die vollständig verwachsenen Staubfäden der anderen Abtheilung. Die *Polyg. pruinosa*, mit der sie der Beschreibung nach Manches gemein zu haben scheint, insbesondere die schiefen Kelchflügel und die ungleichlappige Kapsel, unterscheidet sich sofort durch die oberwärts freien Staubfäden und die verkehrt-herzförmige, sehr breitgeflügelte Kapsel. In der Gruppe aus der Verwandtschaft der *P. vulgaris* mit völlig monadelphischen Staubfäden könnte nur *P. papilionacea* Boiss. in Vergleich kommen, die ebenfalls in manchen Stücken der etwas zu kurzen Diagnose Boissier's übereinstimmt. Allein diese hat ausser purpurrothen Blumen verkehrteiförmige, nicht schiefe, sondern fast gleichseitige Flügel mit nicht anastomosirenden Adern und eine verkehrtherzförmige, gleichseitige Kapsel wie *P. comosa*. Wahrscheinlich gibt auch die Breite des Fruchtlügels einen guten Unterschied ab, da hierin keine Verschiedenheit der *P. papilionacea* von *P. nicaeensis* und den übrigen verwandten Arten angegeben wird, bei letzterer aber der Fruchtlügel sehr viel breiter ist als bei *P. recurvata*, welche durch die Schmalheit desselben ganz ausgezeichnet dasteht.

---

## Vorläufiger Blick auf *Scleranthus*.

1. Es dürfte wohl kaum eine grossentheils europäische Pflanzengattung in dem Grade verwechselt, vernachlässigt und verachtet sein, als die der zierlichen und in grosser Beständigkeit vielgestaltigen Gattung *Scleranthus*.

2. Die Exemplare von einer und derselben Art finden sich zerstreut in den allerentferntesten Theilen der Welt, bis in die allerkleinsten Theilchen ganz gleichförmig wieder, wie die Exemplare der allerverschiedensten Arten auf unsern Aeckern und in unsern Wäldern auf einem und demselben Erdklose wachsen und vom geübten Blick schon leicht aus der Ferne erkannt werden. Also weder Klima noch Boden ändert die Form, mit Ausnahme der Ueppigkeit.

3. Es ist der angeborne Aberglaube, dass überall Linné's *annuus* und *perennis* wachsen müsse, statt deren man dennoch in den Herbarien meist andere unter diesen Namen, die richtigen seltener vorfindet, und dann die unglaubliche Faulheit der Sammler, welche den Anlass zur Verwechslung geben.

4. Wenn einmal Jemand eine neue Art benannt hatte, wie z. B. Tausch den *verticillatus*, so suchte man in der einen, da sie nothwendig geworden, wohl noch zehn und noch mehrere andere.

5. Die ein- und zweijährigen wachsen meist auf den Aeckern, die ausdauernden aber in Wäldern, besonders im Sande zwischen den Kiefern.

6. Die gemeinsten finden sich an Ackerrändern, wo doch immer nur selten der Anfänger ein einziges Exemplärchen sich zulangt, die fertigen Botaniker fast niemals. Desshalb sind sie in Herbarien meist seltene Pflanzen! —

7. In der Gruppe, die man gewöhnlich ausdauernde nennt, fehlen auch bei schärferer Beobachtung ein- und zweijährige nicht. Unter den sogenannten einjährigen kommen auch zweijährige vor.

8. Da die Samen bald nach dem Ausfallen keimen, so ist die Blüthezeit sehr veränderlich und dauert bei uns vom März an bis zu den Reifen und Frösten im Monat November.

9. Sie wachsen vorzüglich auf den grossen Ebenen der Berghöhen im Sandboden. Andere Arten lieben Acker- und Gartenerde, seltener Kalkboden, aber häufig Felsen der Urgebirge und Porphyr und steigen in den Alpen bis 8000' hoch empor.

10. Leicht und sogar nach mehrjährigem Aufbewahren vor dem Austrocknen durch die Luft geschützte Samen keimen in reinem Sande und ertragen im Winter die Schneedecke vortrefflich, worauf sie dann zeitig im Frühjahre blühen.

11. Diejenigen Gewächse, unter denen die *Scleranthus* auf den Aeckern und in den Gärten vorkommen, sind alle die, welche der Mensch kultivirt. Also nicht, wie in manchen Floren gesagt wird, nur die Getreidearten: Korn, Gerste, Weizen, Hafer, Mais, Hirse, Borsten- und Moorhirse, sondern auch Dolden, Kohlkräuter, Buchweizen, Melden, alle Wickenblüthler, Mohn, Kartoffeln und Leine, sowie Medizinalgewächse wachsen mit ihnen beisammen. Andere finden sich an grasigen Orten, im Rasen und Moorboden oder auf Sandwüsten zwischen Disteln, Ruhrkräutern, Spergel und übrigen Sandkräutern. Auch in Kiesboden und Bergstürzen zeigen sich andere.

12. Weil ich in keinem Jahre meines Lebens so viele Exkursionen als in dem eben abgelaufenen gemacht, auch noch einmal, nur um die

*Scleranthus* zu beobachten, wieder die Gebirge des Harzes und Thüringens bestiegen habe, so erlangte ich die bestimmte Ueberzeugung, dass die Arten dieser Gattung nicht an bestimmte Kulturpflanzen sich halten, sondern unter verschiedenen derselben, nach Zufälligkeit ihrer Aussaat, wachsen.

13. Ich habe weite Strecken der Aecker stundenlang, liegend und kriechend auf dem heissen Boden durchsucht und fand dann fast immer die seltensten südlichen Arten, deren im deutschen Reiche noch kein Botaniker Erwähnung gethan, vorzüglich aus der von mir bedeutend vermehrten Gruppe der *Polycarpi*, diese schlanken, dünnen und zierlichen Formen — in der Mitte der Aecker, wo noch Keiner gesucht hat.

14. Nach der Ernte der Halmfrüchte beginnt die letzte Ernte der *Scleranthi*. Man übersieht nun die Aecker, die sogenannten Unkräuter treten frei vor das Auge, und wer sie sucht, findet sie auch wieder in der Mitte, und hätte jemals ein Botaniker nicht gefürchtet, in den Stoppeln sein Schulwerk sich zerreißen zu können, so hätten wir schon längst in den Büchern die Arten, die ich in Menge gefunden.

15. Die sehr standhaft aus ihren Samen zurückkehrenden und in reinem Sande leicht zu erziehenden *Scleranthi* führe ich nun endlich ein in die botanischen Gärten und empfehle sie für wüste Plätze zum Anbau. Einst wird man sie als erfreulichen Gegenstand unserer Studien erkennen.

16. Ein ansehnlicher Kreis meiner Freunde, welcher bereits mein Bestreben kannte, hat mich darin theilnehmend gefördert. Sie schickten mir gewöhnlich von allen gefundenen Arten 100 frische Exemplare in Papier oder Leinwand gewickelt, die ich möglichst schnell erhalten zwischen starken Pappen in den Pressen trocknete. Auf diese Weise präparire ich seit Jahren in demselben Zeitraume 1000 Exemplare, in dem ich sonst kaum 100 zu trocken vermochte.

17. Diese und die mit eigener Hand gesammelten Exemplare, über 20.000 Exemplare zusammen, haben mich über den Werth der Arten belehrt und ich biete sie denen, die sie wünschen, in derselben Weise, wie jene 26.000 Exemplare, welche ich zu 2600 Arten mit der Gesellschaft für die deutsche Flora als „Flora germanica exsiccata,“ als Beleg für meine „Flora excursoria“ und „Icones Florae germanicae“ ausgab.

18. Jedem Botaniker, welcher mir seine *Scleranthus*-Sammlung mit sorgfältig angegebenen Fundorten zur Ansicht bietet, lege ich bei baldigster Zurücksendung eine genaue Bestimmung aller Exemplare und neue Arten, die er nicht besitzt, bei.

19. Sobald meine Sammlungen zum Versenden bereit sind, zeige ich sie an.

20. Eine zweite Aufzählung soll auch dankbar die Namen der Theilnehmer nennen, die mir frische Exemplare oder trockene zur Ansicht oder zum Behalten gesendet, und praktische Beobachtungen in

chemischer und ökonomischer Hinsicht enthalten. Vorzüglich Definitionen, Synonymen, Standorte und Finder.

21. Beobachtet man die von mir gefundenen natürlichen Gruppen, so sind die Arten leicht zu erkennen.

22. Ich wünsche *Scleranth. hirsutus* Presl und *Scl. divaricatus* Dumort.

### Erste Aufzählung der *Scleranthus*-Arten!

#### 1. Polycarpi.

*polycarpus* L. ex Fabio Col.

*lepidus* Rehb.

*flicaulis* Rehb.

*Decandollii* Rehb.

*Janii* Rehb.

*fastigiatus* Rehb.

*foliosus* Rehb.

*Serpentini* Rehb.

#### 2. Setiferi.

*setifer* Rehb.

*echinophorus* Rehb.

*echinulifer* Rehb.

*argillophilus* Rehb.

*aequidens* Rehb.

*stipatus* Rehb.

*myriocarpus* Rehb.

*striatipes* Rehb.

*longidens* Rehb.

*abyssinicus* Rehb.

*Schimperi* Rehb.

*leptodus* Rehb.

*pyncocarpus* Rehb.

*orthocarpus* Rehb.

*dissitiflorus* Rehb.

*remotiflorus* Rehb.

*longisetus* Rehb.

*macronemus* Rehb.

#### 3. Graciles.

*Kittelii* Rehb.

*macilentus* Rehb.

*microdus* Rehb.

*pityophilus* Rehb.

*Hohenackeri* Rehb.

*Kotschyanus* Rehb.

*Tabernaemontani* Rehb.

*Haepei* Rehb.

*diffusus* Rehb.

*floribundus* Rehb.

*fuscus* Rehb.

*densirameus* Rehb.

*scoparius* Rehb.

*orthoxyis* Rehb.

*adsurgens* Rehb.

*caudiger* Rehb.

*Schroederi* Rehb.

#### 4. Serpyllacei.

*collinus* Horng.

*pseudopolycarpus* La Croix.

*nivemontanus* Rehb.

*capitulatus* Rehb.

*Aschersoni* Rehb.

*Wilkommii* Rehb.

*Herbichii* Rehb.

*Bilimeckii* Rehb.

*Fenzlii* Rehb.

*Drogeanus* Rehb.

*diander* R. B.

#### 5. Intermedii.

*Hasskarlii* Rehb.

*corymbulosus* Rehb.

*retropuberulus* Rehb.

*griseus* Rehb.

*biennis* Reuter.

*intermedius* Kittel.

*Heußleri* Rehb.

*conocephalus* Rehb.

*Dirnsteinensis* Rehb.

#### 6. Ramulosi.

*canescens* Rehb.

*gemmulosus* Rehb.

*sulcifer* Rehb.

*polyclados* Rehb.

*byzantinus* Rehb.

#### 7. Involverati.

*laxus* Rehb.

*micranthus* Rehb.

*filiferricaulis* Rehb.

*macrocephalus* Rehb.

*Fritzscheanus* Rehb.

*Kessneri* Rehb.  
*microcephalus* Rehb.  
*tenuis* Rehb.  
*glomerifer* Rehb.  
*Poscharskyi* Rehb.  
*variflexus* Rehb.  
*crinitus* Rehb.  
*comatus* Rehb.  
*crispatus* Rehb.  
*anisodus* Rehb.  
*horridus* Rehb.  
*Hoemeanus* Rehb.  
*picturatus* Rehb.  
*Kohlianus* Rehb.  
*holanthus* Rehb.  
*Medusellus* Rehb.  
*Sekerae* Rehb.

**8. Rudes.**

*myrianthus* Rehb.  
*glomeratus* Rehb.  
*condensatus* Rehb.  
*neglectus* Rochel.  
*Schottii* Rehb.  
*repens* Jan.  
*pungens* R. Br.

**9. Uncinati.**

*Haynaldii* Rehb.  
*Jankei* Rehb.  
*Fussii* Rehb.  
*Csetzii* Rehb.  
*hamulatus* Rehb.  
*uncinatus* Schur.

**10. Oedipodii.**

*banaticus* Rehb.  
*oxystephanus* Rehb.  
*tenellus* Rehb.  
*semiglaber* Rehb.  
*riparius* Rehb.  
*verticillatus* Tsch.  
*verticillifer* Rehb.  
*annuus* L.  
*paradoxus* Rehb.

**11. Setifolii.**

*gypsophilanthus* Rehb.  
*spergulifolius* Rehb.  
*humilis* Rehb.  
*Sprengelii* Rehb.  
*brachyphyllus* Rehb.  
*perennis* L.  
*arrectifolius* Rehb.  
*Hausmanni* Rehb.

**12. Dieranifolii.**

*fasciculifolius* Rehb.  
*dichotomus* Schur.  
*pleiotomus* Rehb.  
*dieranifolius* Rehb.  
*squarrosus* Rehb.  
*leucoloma* Rehb.  
*mollis* Rehb.

**13. Marginati.**

*densifolius* Rehb.  
*Haslingeri* Rehb.  
*marginatus* Guss.  
*valgus* Rehb.  
*bigeminus* Rehb.

**14. Laricifolii.**

*Reichardtii* Rehb.  
*Rochelii* Rehb.  
*fallax* v. Bönningh.  
*Falkii* Rehb.  
*laricifolius* Rehb.

**15. Cancellati.**

*tortuosus* Rehb.  
*porphyrocaulis* Rehb.  
*cancellatus* Rehb.  
*Heldreichii* Rehb.  
*Friedrichsthalii* Rehb.

**16. Thyrsanthi.**

*pictus* Rehb.  
*stenoloma* Rehb.  
*heterogeneous* Rehb.  
*procerus* Rehb.  
*Wollmari* Rehb.

Die Samen der Arten haben wir anfangs auf den Exkursionen nicht abgeordnet, wesshalb wir in diesem Jahre sie meist nur gemischt geben können, doch einzelne, wo es möglich ist.

Ludwig Reichenbach,

Dr. Med., Phil., Prof., Dir. d. K. bot. Gart. u. naturhist. Mus., K. s. Geh. Hofr.,  
 Legalerwählter Präsident d. kais. Leop. Carol. deutschen Akad. d. Naturforscher.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: [022](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vorläufiger Blick auf Scleranthus. 111-115](#)